

„Chance Denkmal: Erinnern. Erhalten.“

Am „Tag des offenen Denkmals“ am Sonntag kann der Zehntspeicher in Edemissen besichtigt werden.

Von Bettina Stenftenagel

Edemissen. Unter dem Motto „Chance Denkmal: Erinnern. Erhalten. Neu denken“ findet am Sonntag, 13. September, der „Tag des offenen Denkmals“ statt. Wegen der Corona-Pandemie werden die historischen Stätten vielerorts nur digital anzusehen sein. Der Heimat- und Archivverein hat sich jedoch zu einem „richtigen“ Tag der offenen Tür entschlossen: Von 10 Uhr bis 18 Uhr ist der Zehntspeicher am Eichenweg in Edemissen für Besucher geöffnet – erstmals in diesem Jahr.

„Der Vorstand des Heimat- und Archivvereins hat ein Hygienekonzept für diesen Tag erarbeitet“, sagt Reinhard Bartels, Vorsitzender des Vereins. „Für Fragen stehen Mitglieder des Vereins zur Verfügung, die dafür sorgen werden, dass die notwendigen Corona-Maßnahmen eingehalten werden.“ Im Gebäude gelte Maskenpflicht, so Bartels weiter. „Und es wird in diesem Jahr auch keine Bewirtung mit Speisen und Getränken geben.“ Die Verantwortlichen würden sich dennoch über Besucher freuen.

Ortsheimatpfleger Dieter Grabenstein hat für den „Tag des offenen Denkmals“ eigens große, alte Fotos von der Jungesellschaft Edemissen mitgebracht. Wer sich darauf wohl noch erkennt?

Der „Zehntspeicher“ ist eines der ältesten Gebäude in der Gemeinde Edemissen. Er diente in früherer Zeit zur Aufnahme der Feldfrüchte, die als „Zehnten“ von den steuerpflichtigen Bauern abgegeben werden mussten. Der Gograf als Beauftragter des Amtes Meinersen wachte über die ordnungsgemäße Ablieferung und Einlagerung.

Eine dendrochronologische Altersbestimmung (eine naturwissenschaftliche Methode zur Datie-



Ortsheimatpfleger Dieter Grabenstein bei Arbeiten für den „Tag des offenen Denkmals“: Der Häcksler wird frisch angestrichen.

FOTO: BETTINA STENFTENAGEL

rung von Hölzern, die sich an den Jahresringen von Bäumen orientiert) hat ergeben, dass der westliche alte Teil des Zehntspeichers auf das Jahr 1765 zu datieren ist, da die Bauhölzer laut Untersuchung im Herbst/Winter 1764 gefällt wurden. Der östliche Anbau ist nach der Untersuchung auf 1834 zu datieren, da hier das Fällen der Hölzer im Herbst/Winter 1833 erfolgte. Heute sind im Zehntspeicher alte landwirtschaftliche Geräte zu sehen, und der Speicher wird als Veranstaltungsstätte genutzt. Er gibt auch einen guten Einblick von der früheren Lebensweise.

Für den bundesweit ausgeschrie-

benen „digitalen Tag des offenen Denkmals“ hat der Verein einen fünfminütigen Video-Film über die Geschichte des Baudenkmals Zehntspeicher erstellt, sogar „zweisprachig“, also in hochdeutscher und plattdeutscher Sprache. Er ist auf der Internetseite des Vereins unter www.heimatgeschichte-edemissen.de zu sehen.

Auch geöffnet: Kreismuseum und „Zeiträume Bodenstedt“

Auch geöffnet haben am Sonntag, 13. September, das Kreismuseum Peine von 11 bis 17 Uhr und die „Zeiträume Bodenstedt“ in Bodenstedt von 11.30 bis 17 Uhr.



Der Zehntspeicher am Eichenweg in Edemissen birgt eine Menge Geschichte.

FOTO: VEREIN / ARCHIV